

Satzung über die Erhebung von Gebühren für die leitungsgebundene Abwasserbeseitigung des Zweckverbandes Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung - Insel Usedom -

Auf der Grundlage der §§ 5, 15, 151 II und 154 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern, der §§ 40, 43 des Landeswassergesetzes Mecklenburg-Vorpommerns sowie der §§ 1, 2, 6, 12 und 17 des Kommunalabgabengesetzes von Mecklenburg-Vorpommern in den jeweils aktuellen Fassungen wird nach Beschlussfassung der Verbandsversammlung vom 22. November 2021 des Zweckverbandes Wasserversorgung & Abwasserbeseitigung - Insel Usedom - folgende Satzung erlassen:

§ 1

Allgemeines

- (1) Der Zweckverband betreibt nach Maßgabe seiner Abwasseranschluss- und -beseitigungssatzung zwei rechtlich selbständige öffentliche Einrichtungen I und II zur zentralen Abwasserbeseitigung.
- (2) Der Zweckverband erhebt zur Deckung der Kosten der jeweiligen öffentlichen Einrichtung für die zentrale Abwasserbeseitigungsanlage auf Grundlage des § 6 des Kommunalabgabengesetzes (KAG M-V) und nach Maßgabe dieser Satzung Benutzungsgebühren.

§ 2

Gebührensschuldner

- (1) Gebührensschuldner ist, wer nach den grundsteuerrechtlichen Vorschriften Schuldner der Grundsteuer ist oder sein würde, wenn das Grundstück nicht von der Grundsteuer befreit wäre. Mehrere Gebührensschuldner sind Gesamtschuldner.
- (2) Für die Gebührensschuld haftet das Grundstück des Gebührensschuldners.
- (3) Im Falle des Absatzes (2) haftet das Grundstück ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Gebührensschuldner.
- (3) Bei einem Wechsel des Gebührenpflichtigen geht die Gebührenpflicht mit Beginn des auf die Übergabe folgenden Tages auf den neuen Pflichtigen über. Wenn der bisherige Pflichtige die Mitteilung über den Wechsel versäumt, so haftet er für die Gebühren die auf den Zeitraum bis zum Eingang der Mitteilung beim Zweckverband entfallen neben dem neuen Pflichtigen als Gesamtschuldner.

§ 3

Entstehung und Beendigung der Gebührenpflicht

- (1) Die Gebührenpflicht entsteht mit dem Zeitpunkt der erstmaligen Inanspruchnahme der jeweiligen öffentlichen Einrichtung zur zentralen Abwasserbeseitigung.

- (2) Die Gebührenpflicht endet mit dem Ablauf des Tages, an dem der Anschluss an die öffentliche zentrale Abwasserbeseitigungsanlage vorübergehend oder auf Dauer stillgelegt wird.

§ 4

Gebührenmaßstab

- (1) Die Benutzungsgebühr wird nach der Menge des Abwassers berechnet, die der öffentlichen Anlage zugeführt wird. Eine Berechnung erfolgt auch, wenn die in der Anlage 4 der Abwasseranschluss- und -beseitigungssatzung aufgeführten Stoffe widerrechtlich eingeleitet werden. Berechnungseinheit ist der cbm Abwasser.
- (2) Die Benutzungsgebühr für Abwasser wird nach der Abwassermenge berechnet, die im Erhebungszeitraum in die zentrale öffentliche Abwasseranlage eingeleitet wird.

In dem jeweiligen Erhebungszeitraum gilt als angefallene Abwassermenge

- a) für die aus öffentlichen Wasserversorgungsanlagen zugeführte Wassermenge, die gemäß § 13 Wasserversorgungssatzung des Zweckverbandes ermittelte Verbrauchsmenge.
- b) für die aus privaten Wasserversorgungsanlagen zugeführte Wassermenge, die von der eingebauten Messeinrichtung ermittelte Verbrauchsmenge und / oder
- c) für die aus sonstigen Wasserzuleitungen zugeführte Wassermenge, die von der eingebauten Messeinrichtung ermittelte Verbrauchsmenge.

Der Nachweis der nach § 4 Abs. 3 b) und c) zugeführten Wassermenge erfolgt durch den Einbau einer Messeinrichtung. Diese wird ausschließlich vom Zweckverband gestellt und installiert. Die Umgehung der Messeinrichtung ist nicht statthaft. Die Lieferung und Montage, die Erneuerung, die Veränderung und die Unterhaltung dieser Messeinrichtung erfolgt auf Kosten des Gebührenpflichtigen.

Ergänzend sind die Bestimmungen der Wasserversorgungssatzung des Zweckverbandes zum Hausanschluss, zur Messeinrichtung und zur Messung entsprechend anzuwenden.

- (3) Werden Wassermengen der öffentlichen Abwasseranlage nicht zugeführt, so kann der Gebührenpflichtige diese Mengen über den Einbau geeigneter und geeichter Messeinrichtungen nachweisen. Der Einbau der Messeinrichtung soll, soweit technisch möglich, im Bereich des Hausanschlusses für Trinkwasser erfolgen und ist beim Zweckverband unverzüglich anzuzeigen. Eine Berücksichtigung der zurückgehaltenen Wassermenge bei der Gebührenberechnung erfolgt ab dem Zeitpunkt, da der Gebührenpflichtige den Einbau oder Erneuerung der geeichten Messeinrichtung beim Zweckverband angezeigt hat. Die Messeinrichtung muss auf Kosten des Gebührenpflichtigen von einem fachlich geeigneten Unternehmen eingebaut werden. Ebenso hat die Erneuerung, Veränderung und Unterhaltung der Messeinrichtung auf Kosten des Gebührenpflichtigen durch ein geeignetes Unternehmen zu erfolgen. Der Zweckverband hat das Recht, die Art und Ausführung der Messeinrichtung zu prüfen.

Ist der Nachweis über Messeinrichtungen nicht möglich, kann der Nachweis der nicht der öffentlichen Abwasseranlage zugeführten Wassermenge vom Gebührenpflichtigen durch ein spezifisches Fachgutachten geführt werden.

- (4) Bei der Wassermenge aus der öffentlichen Versorgungsanlage gilt die für die Erhebung der Trinkwasserbenutzungsgebühr zu Grunde gelegte Verbrauchsmenge.
Ist die Menge der Einleitung nicht durch eine Messeinrichtung zu ermitteln, ist der Zweckverband berechtigt, die der öffentlichen Anlage zugeführte Menge entsprechend §§ 12 KAG MV und 162 AO zu schätzen.

§ 5 Gebührensatz

Die Benutzungsgebühr beträgt für die

| | |
|-----------------|------------------|
| Einrichtung I: | 3,50 EUR je cbm |
| Einrichtung II: | 3,68 EUR je cbm. |

§ 6 Erhebungszeitraum

Erhebungszeitraum ist das Kalenderjahr.

§ 7 Heranziehung und Fälligkeit

- (1) Die Gebührenschild entsteht mit Ablauf des Erhebungszeitraumes.
- (2) Die Benutzungsgebühren werden durch Bescheid festgesetzt und sind 4 Wochen nach Bekanntgabe des Bescheides fällig. Der Bescheid über Benutzungsgebühren kann mit der Festsetzung anderer Abgaben verbunden werden.
- (3) Auf die nach Ablauf des Erhebungszeitraumes zu erwartenden Benutzungsgebühren sind anteilig zum jeweils 1. des Monats angemessene Vorauszahlungen fällig.
- (4) Die Vorauszahlungen werden durch Bescheid auf der Grundlage der Berechnungsdaten des vorhergehenden Erhebungszeitraumes festgesetzt. Fehlt es an solchen Berechnungsdaten, so setzt der Zweckverband die Höhe der Vorauszahlungen unter Schätzung der voraussichtlichen Gebührenschild fest.
- (5) Ist der Fälligkeitszeitpunkt einer Vorauszahlung bei der Bekanntgabe des Bescheides bereits überschritten, so wird der auf diesen Fälligkeitszeitpunkt entfallende Betrag 4 Wochen nach Bekanntgabe des Bescheides fällig.
- (6) Vorauszahlungen sind dem Kalenderjahr zuzurechnen, indem die Festsetzung der Vorauszahlungen durch Bescheid erfolgte. Ist die in dem Vorauszahlungszeitraum geleistete Vorauszahlung größer als die durch den Bescheid festgesetzten

Benutzungsgebühren, wird der Unterschiedsbetrag durch Aufrechnung oder zur Rückzahlung binnen 4 Wochen nach Bekanntgabe des Gebührenbescheides erstattet.

§ 8 Betriebsstörungen

Bei Betriebsstörungen oder Außerbetriebsetzung der öffentlichen Abwasseranlagen durch betriebsnotwendige Arbeiten sowie bei Auftreten von Mängeln und Schäden, die durch höhere Gewalt hervorgerufen werden, hat der Pflichtige keinen Anspruch auf Schadenersatz, Erlaß oder Ermäßigung der Gebühren, mit Ausnahme vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführter Schäden. Die Vorschrift des § 9 bleibt unberührt.

Bei Außerbetriebsetzung der öffentlichen Abwasseranlagen über den Zeitraum von einem Monat hinaus werden keine Gebühren für die Monate der Außerbetriebsetzung erhoben.

§ 9 Auskunfts-, Anzeige und Duldungspflicht

- (1) Die Pflichtigen haben dem Zweckverband jede Auskunft zu erteilen, die für die Festsetzung des Gebührenanspruchs nach dieser Satzung erforderlich ist. Jeder Wechsel der Rechtsverhältnisse an einem an die öffentlichen Abwasseranlagen angeschlossenen Grundstück ist dem Zweckverband sowohl vom Veräußerer als auch vom Erwerber des Grundstücks innerhalb eines Monats nach Rechtsänderung schriftlich anzuzeigen.
- (2) Der Gebührenschuldner hat dem Zweckverband alle für die richtige Veranlagung erforderlichen Auskünfte zu erbringen.
- (3) Sind auf dem Grundstück Verbindungen zwischen dem Hausanschluss und der privaten Anlage vorhanden, die die Berechnung der Gebühren beeinflussen können (z.B. grundstückseigener Brunnen, Niederschlagswassernutzung) so hat der Pflichtige dies dem Zweckverband unverzüglich anzuzeigen. Dies gilt auch bei einer erstmaligen Herstellung, Änderung oder Beseitigung der Anlage. Dienstkräften des Zweckverbandes ist der Zutritt auf das Grundstück zu gewähren, um die Bemessungsgrundlagen für die Gebührenerhebung festzustellen oder zu überprüfen. Die Pflichtigen haben das Betreten zu dulden.
- (4) Der Pflichtige hat den Gebührenbescheid zu prüfen. Er ist verpflichtet den Zweckverband unverzüglich zu informieren, wenn gebührenrelevante Mengen bei der Abrechnung der Gebühren nicht berücksichtigt wurden, weil der Zweckverband keine Kenntnis von Anlagen i. S. d. Absatzes 3 Satz 1 hatte.

§ 10 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne des § 17 Abs. 2 Nr. 2 KAG MV handelt, wer vorsätzlich oder leichtfertig der Auskunfts-, Anzeige- und Duldungspflicht nach § 8 Abs. 1-4 zuwiderhandelt.

(2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 5.000 EUR geahndet werden.


§ 11 Datenschutz

Zur Ermittlung des Gebührenpflichtigen und Festsetzung des Abgabeanpruches nach dieser Satzung ist die Verwendung der erforderlichen personenbezogenen und grundstücksbezogenen Daten aus dem Grundbuch, den Unterlagen der unteren Bauaufsichtsbehörde, des Katasteramtes und der Einwohnermeldeämter durch den Zweckverband zulässig. Der Zweckverband darf sich diese Daten von den zuständigen Ämtern und Behörden übermitteln lassen und zum Zweck der Erstattung nach dieser Satzung weiterverarbeiten.

§ 12 Inkrafttreten

Die Satzung tritt rückwirkend zum 01.01.2021 in Kraft.

Seebad Ückeritz, 24. Nov. 2021



Uwe Hartmann
Verbandsvorsteher



Hinweis:

Gemäß § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern wird darauf hingewiesen, dass ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die in dem genannten Gesetz enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung dieser Satzung nicht mehr geltend gemacht werden können. Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber dem Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Insel Usedom geltend gemacht wird. Abweichend von Satz 1 kann eine Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften stets geltend gemacht werden.

Seebad Ückeritz, 24. Nov. 2021


Uwe Hartmann
Verbandsvorsteher



Bekanntmachungsvermerk:

Bekanntgemacht durch Veröffentlichung auf der Homepage
<http://www.zv-usedom.de> am 26.11.2021

